

Die unterzeichnende Bezirksrätin von LINKS stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 03.12.2021 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, beim Haus *Penzinger Straße 72* eine Informationstafel anzubringen, um die dortige Karl Lueger Gedenktafel als Mahnmal zu kontextualisieren.

Begründung

Karl Lueger war ein bekennender Antisemit. Er instrumentalisierte bewusst antijüdische Ressentiments als Mittel, um Wahlen zu gewinnen. Seine politischen Positionen wurden Gegenstand von Hitlers „Mein Kampf“ und Grundlage dessen faschistischer Weltanschauung.

Der Zulauf zu Demonstrationen, bei denen rechtsextreme Verschwörungstheorien propagiert werden und Menschen verharmlosend Judensterne tragen, zeugt von einer steigenden Akzeptanz für Antisemitismus in der Gesellschaft. Rechtsextreme arbeiten zunehmend daran, den Holocaust zu verharmlosen oder zu leugnen, um ihre verbrecherische Ideologie wieder salonfähig zu machen.

Ein wichtiges Mittel gegen diese demokratiefeindliche und menschenverachtende Agitation ist eine ausgeprägte Erinnerungskultur. Die Stadt und der Bezirk können durch die Gestaltung des öffentlichen Raums einen Beitrag dazu leisten, etwa indem glorifizierende Darstellungen von Antisemiten als solche gekennzeichnet werden.

In Penzing gibt es keinen Platz für Diskriminierung, Rassismus und rechte Hetze. Daher ist es unsere Aufgabe, Denkmäler wie dieses, zu Ehren von Karl Lueger, allenfalls kontextualisiert, mit ausreichenden Informationen, als Mahnmäler im öffentlichen Raum zu belassen.

Christin Spormann
Bezirksrätin